

# Viel Qualität, wenig Quantität

Die Fähre nach Lemwerder war gesperrt, das Wetter zu gut, und die Werbung hat nicht gereicht. Man kann es drehen und wenden, wie man will, findet auch Organisator Rolf Noll vom Kutter- und Museums-havenverein: Der zweite Maritime Flohmarkt im Vegesacker Kulturbahnhof kam nicht an die Besuchermarke der ersten Veranstaltung heran. Statt über 1000 kamen nur 300 Menschen ins Kuba. Noll selbstkritisch: „Das nächste Mal mache ich wieder mehr Reklame vorher. Den Schuh muss ich mir anziehen.“



Gut gefüllt, aber lange nicht voll genug: Lediglich 300 Schnäppchenjäger kamen zum zweiten Maritimen Flohmarkt in den Vegesacker Kulturbahnhof. (Foto: Kölling)

**D**er Stimmung bei denen, die da sind, tut das allerdings überhaupt keinen Abbruch: Die grüne Fraktionsvorsitzende Maïke Schäfer ist gegen Mittag mit ihrer Seglerfamilie gekommen und meint nur: „Ist doch schön hier. Das hätte doch wirklich mehr Besucher verdient gehabt.“ 25 Aussteller füllen den alten Güterbahnhof in der Tat mit ziemlich interessanten maritimen Exponaten. Und neben dem Stöbern und der Feilscherei ist dieser Flohmarkt natürlich auch wieder eine Börse für maritimen Schnack und Neuigkeiten. Kurz hinter dem Eingang bringt Rega Kerner ihre Bücher an Mann und Frau, außerdem Haventassen, Flaggen und die News, dass sie mit ihrem Kinderbuch zum Schiffsschwein Spekje schon in den Startlöchern steht: „Bis Weihnachten ist das auf dem Markt.“

Rechts herum den Gang hinein hat Wilfried Lüdemann sein größtes Exponat bereits verkauft: Ein 1,6 Meter messendes Schiffsmodell der klassischen J-Class-Schönheit „Atlantis“ – allerdings noch nicht aufgeriggt. Der Preis ist Geheimsache wie bei dem großen Vorbild. Jürgen Oltmann, ein paar Meter weiter den Gang hinunter, könnte dazu spielend auch noch ein Halbmodell fertigen: Maritime Kunstobjekte nennt er seine Arbeiten und bietet konkret an, von den Booten der Besucher Modelle abzunehmen. Ein paar Modelle berühmter Boote bietet er auch immer aus freien Stücken an: „Verkauft habe ich heute zwar noch nichts, aber das habe

Der zweite Maritime Flohmarkt im Vegesacker Kulturbahnhof kam nicht an die Besuchermarke der ersten Veranstaltung heran.

ich auch gar nicht erwartet. Hier geht es eher darum, interessante Kontakte zu machen.“ Meist erbege sich später etwas aus solchen Flohmärkten, weiß Oltmann aus Erfahrung. „Das letzte Jahr war sehr fruchtbar.“

Claudia Demelt hat mit ihrer individuellen Kindermode dagegen schon Geld verdient in Vegesack und ist ganz zufrieden: Optisch hat sie ihre Ware aber auch mit am anziehendsten drapiert. Sie setzt darauf, gut erhaltene Second-Hand-Kindersachen mit ein paar selbst genähten Applikationen in echte Lieblingsklamotten zu verwandeln – und das eben ganz oft mit maritimem Touch. Nachhaltig und einzigartig.

Dagegen geht es am Stand von Jörg Juskowiak und Nomena Struß dann doch eher seemännisch sachlich zu: Juskowiak verkauft Ausrüstung seiner alten Boote, ein Bordklo inklusive. Das aber wird zum Ladenhüter. Dafür lohnt der Blick auf den Büchertisch, wo manch literarische Schätze gehoben werden wollen. Dicke Bildbände vergangener Segelregatten wie dem Whitbread around the world. Segelliteratur aus längst vergessenen Zeiten liegt hier, aber auch Standardwerke wie „Der keltische Ring“. Alles ist für kleines Geld zu haben.

Mittenmang und quietschfidel ist bei diesem Flohmarkt auch wieder der inzwischen 80-jährige Dieter Meyer-Richartz mit einem ganzen Haufen maritimen Gedöns von einer Kneipenauflösung. Zu jedem Stück kriegt der Kunde gleich noch eine Geschichte dazu. Und auch die alten Baupläne bergen Geheimnisse, die nur der Begründer des MTV Nautilus Vegesack so beleuchten kann. Draußen vor dem Kuba hat mit Wolfgang „Mütze“ Urbrock noch ein Original in Vegesack Anker geworfen. Dass kaum einer seiner Kibbelinge kauft, registriert der Fischhändler mit einem Achselzucken: „Das liegt am Wetter. Alle genießen draußen noch einmal die letzten Sonnenstrahlen.“

So ein Wetter könnten die maritim Aktiven auch am Sonnabend, 7. Dezember, wieder gebrauchen: Dann soll der Nikolaustag am und auf der „Schulschiff Deutschland“ gefeiert werden. Mit dabei sind der Kutter- und Museumshavenverein, der MTV „Nautilus“, der Deutsche Schiffsverein als Gastgeber und auch das Vegesacker Geschichtshaus. Auch der Neujahrsempfang des Kutter- und Museumshavenvereins ist bereits terminiert: Für den 13. Januar hat Bürgerschaftspräsident Christian Weber seinen Besuch im Speicher an der Alten Hafenstraße angekündigt. (Volker Kölling)

